

-CR.

P.B. 88.21, P.B. 1.

Bern, den 11. Oktober 1949.

Minister A. Zehnder

Vertraulich.

Lieber Herr Kohli,

Ihren Brief vom 6. Oktober an Herrn Bundesrat Petitpierre habe ich erhalten, da der Departementschef bereits nach Italien zu einem Ferienaufenthalt verreist ist.

Ich weiss, dass es der Departementschef nicht gerne sieht, wenn der General immer wieder ins Ausland geht und über Zusammenhänge spricht, die zu seinen Erlebnissen aus dem letzten Krieg gehören. Immerhin ist er der Auffassung, dass solche Reisen nicht verhindert werden können, wenn sie auf Einladung schweizerischer Kolonien im Auslande erfolgen. Er legt aber grossen Wert darauf, dass die Kontakte mit ausländischen Regierungsmitgliedern oder Militärs, die General Guisan bei dieser Gelegenheit notwendigerweise haben wird, nicht zu spektakulär ausfallen. Wir haben in der Tat nach jeder Reise des Generals ins Ausland immer wieder Demarchen des sowjetischen Gesandten gehabt. Bei dieser Gelegenheit mussten wir stets feststellen, dass von russischer Seite den Reisen des früheren Oberkommandierenden eine viel grössere politische Tagweite beigemessen wird, als wir es annehmen.

Das Gesagte soll Sie aber nicht hindern, Herrn Guisan anlässlich seines Besuches im Haag jede Unterstützung zu gewähren.

Genehmigen Sie, lieber Herr Kohli, mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung meine besten Grüsse.

sig. Zehnder

Herrn Robert Kohli,
Schweizerischer Gesandter in den Niederlanden,
I m H a a g .

Kopie in Büro 109.

Dodis



V